

Pressemitteilung

Verfahren wegen Beihilfe und unterlassener Hilfeleistung vor dem LG Koblenz offenbart gravierende Lücken und behördliches Versagen im Kinder- und Jugendschutz

Landgericht Koblenz wirft einem Mann aus Remagen Beihilfe zu schwerem sexuellen Missbrauch von Kindern vor

Koblenz. Der bereits seit November laufende Prozess gegen den 36-jährigen Heilerziehungspfleger aus Remagen steht kurz vor dem Abschluss. Sein 66-jähriger Lebensgefährte, Hauptangeklagter in diesem Prozess, wurde des schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern im Jahr 2024 beschuldigt. Er verstarb plötzlich in der Untersuchungshaft. Für den 18.12.2024 (ab 9 Uhr) sind in der Strafsache die Plädoyers angesetzt und im Anschluss die Urteilsverkündung.

Die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass bei dem Angeklagten 2021/2022 kinderpornografische Dateien sichergestellt wurden, ohne dass dies Konsequenzen für ihn hatte, wird dabei nicht beantwortet werden. Es gibt sogar Hinweise, dass gegen ihn bereits Jahre zuvor ermittelt wurde.

Er konnte seine Arbeit in Kitas und in einer Einrichtung für behinderte Menschen jedoch ungehindert fortsetzen und 2024 dem Hauptangeklagten auch noch ermöglichen, drei Kinder schwer sexuell zu missbrauchen.

Das Versagen der Justiz ist nicht angeklagt, und es wird diesbezüglich auch kein Verfahren geben. Dennoch wird die *Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.* zu den Abläufen in diesem Fall nicht schweigen. „Wenn offizielle Stellen an keiner gründlichen Aufarbeitung des Falles interessiert sind, so müssen wir das erneut selbst übernehmen, das sind wir den zahlreichen Opfern in dem Fall schuldig“, sagt der Vorsitzende der Initiative, Johannes Heibel.

Siershahn/Koblenz, den 11.12.2024

Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.

Poststr. 18 – D-56427 Siershahn * 02623 / 6839 oder 0171 / 186 9220
www.initiative-gegen-gewalt.de * Mailanschrift: info@initiative-gegen-gewalt.de